



- Home
- Regionen
- Oberbayern
- Bayern
- Bad Tölz
- Dachau
- Dorfen
- Ebersberg
- Erding
- Freising
- Fürstenfeldbruck
- Garmisch-Partenkirchen
- Isar-Loisachbote
- Miesbach
- München Nord
- München Stadt
- München Süd
- Penzberg
- Schongau
- Starnberg
- Weilheim
- Würmtal
- Sport
- Events
- Termine
- Reise
- Stellen stellenanzeigen.de
- Immobilien immowelt
- KFZ autoanzeigen.de
- Wetter
- Partnerbörse
- Stadtplan
- Impressum
- Mediadaten
- Newsletter
- Forum

hier anmelden

USERNAME

PASSWORT

ANMELDEN

REGISTRIEREN

München Stadt

Schwabinger fürchten Besuch aus dem Internet

Kritik an Olympiaturm-Kamera
 Mehrere Schwabinger wollen gegen die Telekom klagen. Der Grund: Sie fühlen ihre Privatsphäre durch die Internet-Kamera auf dem Olympiaturm verletzt, die von der Telekom-Tochter T-Info GmbH betrieben wird. Die Anwohner glauben, dass das starke Kamerazoom Internet-Benutzern ermöglicht, sie gezielt zu beobachten. Der Datenschutz würde unterlaufen. Den gleichen Vorwurf richten die Grünen gegen die heutige Inbetriebnahme dreier Überwachungskameras in der Innenstadt in Betrieb.

"Verschiedene Hauseingänge, Fenster, Balkone und Gärten können in unserer Straße genau beobachtet werden", sagt eine Anwohnerin der Winzererstraße 121. "Ein sehr unangenehmes Gefühl." In den kommenden Tagen soll eine Eigentümer-Versammlung stattfinden. "Wir planen, dagegen gerichtlich vorzugehen", erklärt die Anwohnerin.



T-Info bietet verschiedene Perspektiven vom Olympiaturm.

Foto: fkn

Bei T-Info "nimmt man die Bedenken ernst", wie Sprecher Benjamin Broshi betont. Ein juristisches Problem sieht er aber nicht auf die Telekom-Tochter zukommen. "Wir haben vor Inbetriebnahme der Kamera ein Rechtsgutachten erstellen lassen." Demnach sei keine Identifikation von Gesichtern - und damit von Personen - möglich.

Die so genannte TowerCam auf dem Olympiaturm (<http://t-info.towercam.de>) ist seit rund einem Jahr in Betrieb. Als Auskunftsportal der Telekom will T-Info damit Werbung für den Tourismus-, Wirtschafts- und Neue-Medien-Standort München machen, sagt Broshi. Internet-Benutzer können individuell die Kamera steuern, in Echtzeit das Alpenpanorama betrachten oder Bauwerke vergrößern. "Wir kontrollieren dabei regelmäßig, welche Bilder angeschaut werden - ein Missbrauch ist bisher nicht aufgefallen", sagt Broshi.

Dennoch hat T-Info am Montag nach Bekanntwerden der Anwohner-Beschwerden nahe des Turms reagiert: Die

Vergrößerungsleistung der Kamera sei reduziert worden. Außerdem prüfe man die technischen Möglichkeiten, "eventuell über manche Häuserzeilen künftig einen blinden Fleck zu legen", sagt Broshi.

VON SVEN RIEBER

Datum: 18.05.2004

[\[drucken\]](#) [\[versenden\]](#) [\[ihre meinung\]](#)